

Explore your store – wie Freiheit entsteht

Performatives Arbeiten in der Sek.1 - mit Katherina Oberlik

Bevor wir mit den Übungen beginnen, werden in der Runde Beweggründe genannt, diesen Workshop zu besuchen. Dazu gehört das Thema Freiheit, das Bedürfnis Schüler an die Performance heranzuführen, Widerstände abzubauen.

Katharina sagt, ein entscheidender Aspekt sei es, den Schülern auf Augenhöhe zu begegnen. Man soll sie nicht befragen, was sie beschäftigt, sondern über das Spiel erfahren und erst mal, bejahen was ist, dann kommt man nach und nach an die relevanten Themen. Denn was sie sagen, was sie wollen bzw. denken, dass sie es wollen, ist nicht das, was sie wirklich wollen. Auch wenn das Problem der Notengebung immer im Raum steht, soll man versuchen, den Schülern Partner zu sein. Schüler brauchen Strukturen.

### 1. Übung: Tanzen und Schreiben

Jeder Schüler legt sich Papier und Stift bereit. Dann gehen alle in den Raum und tanzen nach Musik.

Nach ca. 5 Minuten stoppt der SL die Musik und die Schüler schreiben nach der Methode des Automatischen Schreibens alle Gedanken, Gefühle und Assoziationen zu dem vom SL vorgegebenen Thema auf. Nach 5 Minuten wird wieder 5 Minuten nach neuer Musik getanzt. Der SL gibt anschließend ein neues Thema vor. Dies wird ein weiteres Mal wiederholt.

Die vorgegebenen Themen können sein 1. Das 1. Mal 2. Mein Traummann/ Frau, 3. Mein Körper

Abschließend sucht sich jeder einen Partner und massiert ihm den Rücken und klopft ihn aus.

### 2. Übung: Pose und Geste

Die TN stehen im Kreis. Jeder überlegt sich eine persönliche Pose und eine typische Geste. Diese werden einzeln der Gruppe vorgeführt und daraufhin von allen TN wiederholt. Man übernimmt damit als „Schauspieler“ Verantwortung /Bewusstsein für seine Geste, Haltung, Worte, da man durch den Spiegel seine eigene Wirkung erkennen kann.

### 3. Übung: Aufeinander zugehen

Die TN stellen sich in zwei Reihen mit großem Abstand auf und schauen sich dabei an. Nun versucht die eine Reihe (alle TN gleichzeitig) das Gegenüber mit

Worten zu sich zu locken, zu stoppen und wieder zurückzuschicken. Das Gegenüber folgt den Anweisungen. Dann erfolgt der Wechsel.

In einer zweiten Runde wird die Übung mit Gesten geübt.

In einer dritten Runde dreht sich das Gegenüber um, um den Weg zurückzugehen.

Dann gehen die TN aufeinander zu und stoppen an einem beliebigen Punkt, den sie sich vorher ausgesucht haben und gehen wieder zurück.

Als Steigerung können die TN sich nach dem Stoppen mit angewinkelten Armen auf den Boden legen und den Kopf auf die Hände legen. Jeder TN entscheidet für sich, wann er wieder aufsteht. Als weitere Variation wäre diese Übung durch den ganzen Raum möglich. Wichtig ist dabei, dass nicht gesprochen wird. Die TN achten automatisch auf den Raum der anderen TN, stoppen ihre Aktion bzw. kehren um, wenn ein anderer im Weg steht oder liegt. Entscheidend ist die Eindeutigkeit der Handlungen. Ein anderes Gehen wird dabei geschult. Die TN bleiben mehr bei sich.

#### 4. Übung: Zusammenfügen

8-10 TN stehen auf einer Linie (1m Abstand von der Wand), um nach eigenem Bestimmen auf eine imaginäre Linie zu laufen, um dem dort sitzenden Publikum in eigener Variation Name, Geburtsdatum, Geburtsort und Wohnort mitzuteilen. Dies einige Male wiederholen. Ich gehe also los, bleibe vor dem Publikum stehen und sage: Ich bin..., wurde am ... in... geboren und lebe nun in... Dann dreht man sich um und geht zurück. Beim dritten Mal sage ich vielleicht nur meinen Namen oder meinen Wohnort. Manchmal sprechen drei TN gleichzeitig, manchmal nur einer. Wenn ich nicht weiter weiß, mache ich meine Geste.

Anschließend öffnet man die Runde für kopierte Aussagen bzw. spielt mit den Aussagen der anderen. Ich heiße Petra. - Ich auch.

Auch dieses Spiel 10 Minuten durchlaufen lassen.

Und dann bekommen die TN bei gleichem Bewegungsablauf den Auftrag nur noch ihren Namen zu sagen und von ihrem 1. Mal zu erzählen. Dabei dürfen sie mit der Wahrheit spielen.

Protokoll: Kerstin Zank-Diallo